

## **Sicherheitspolitische Überlegungen zur Standortentscheidung von Unternehmen**

### **I. Überlegungen auf der Ebene der Weltwirtschaft, der kontinentalen, nationalen, regionalen und lokalen Wirtschaft**

Will ein Staat systematisch Investoren im Ausland akquirieren und sie zu Betriebsansiedlungen im Inland motivieren, dann muß er auch die Sicherheitsbedürfnisse der entsprechenden Betriebe und Unternehmen berücksichtigen. Diese Bedürfnisse muß der Staat auch befriedigen können, wenn er langfristig erfolgreich sein will.

Die Weltwirtschaft zum Zeitpunkt des angehenden dritten Jahrtausends kann in folgenden Dimensionen als global angesehen werden:

- Wirtschaft der arbeitsteiligen Prozesse:

Vielstufige Produktions- und Dienstleistungsprozesse bis zum Letztverbraucher. Die Leistungen der einzelnen Stufen können am jeweils günstigsten Standort irgendwo auf der Erde hervorgebracht werden.

- Verkehrswirtschaft:

Kapital-, Produkt-, Dienstleistungs-, Personen-, Daten- und Energieverkehr. Der Transport dieser Güter erfolgt über Verkehrswege wie Wasserstraßen, Eisenbahnen, Luftfahrtswege, Straßen, Pipelines, Kabel, Strom- und Telefonleitungen, drahtlose Kommunikationswege etc.

- Austausch- oder Handelswirtschaft:

Güter und Dienstleistungen werden meistens unter Verwendung von Geld, des allgemeinsten Tauschmittels, ausgetauscht.

Nur ein Bruchteil der Unternehmen ist wirklich weltweit und auf allen Kontinenten tätig. Nach der Lage ihrer Märkte kann man Unternehmen in global, interkontinental, national, regional und lokal tätige einteilen. Die Mehrheit davon ist an einem verlässlich störungsfreien Ablauf der Prozesse in den drei Dimensionen modernen Wirtschaftens interessiert. Abgesehen natürlich von den Firmen, die an Kriegen und ähnlichen Wirren gut verdienen.

Während sich Unternehmensgründer häufig für Standorte im bekannten lokalen Bereich entscheiden, werden zu Standortentscheidungen expandierender Unternehmen wesentlich gründlichere Überlegungen angestellt, in die sicherheitspolitische Elemente direkt oder zumindest indirekt Eingang finden. Das ist schon der Fall, wenn z. B. weitere Betriebsstätten im Inland errichtet werden sollen, ganz besonders aber bei der Gründung ausländischer Tochterunternehmen.

Da das reibungslose Funktionieren moderner Unternehmen auf den störungsfreien Ablauf einer ganzen Reihe von Prozessen in allen drei Dimensionen modernen Wirtschaftens angewiesen ist, sind diese auch störungsanfälliger geworden. Je mehr Zulieferteile bzw. Ausgangsstoffe eine Produktion benötigt, desto empfindlicher ist es gegenüber Störungen, selbst wenn diese nur lokal sind. Die Automobilindustrie gibt ein gutes Beispiel dafür ab. Ein Kraftfahrzeug besteht aus ungefähr 20.000 Einzelteilen; für die Herstellung sind große Mengen an Energie, Hilfs- und Betriebsstoffen notwendig. Darüber hinaus bedarf es einer hohen Zahl

von Mitarbeitern, eines intensiven Kapital- und Zahlungsverkehrs und nicht zuletzt großer Datenmengen, die ausgetauscht werden müssen.

Je komplexer die Produktion (und damit auch das eingesetzte Know-how) und je wertvoller die erzeugten Güter, desto höher ist auch die mögliche Kapitalvernichtung im Ernstfall. Damit steigt auch das Sicherheitsbedürfnis des Unternehmens und das Verlangen nach unge störten Prozeßabläufen in allen Dimensionen des Wirtschaftens.

Daher sind bei der militärischen Komponente der Sicherheitspolitik im Zeitalter globalen Wirtschaftens auf der Ebene eines einzelnen Staates mehrere Faktoren zu berücksichtigen:

- Die geographische Reichweite der Sicherung, z. B. beim Bezug von Roh-, Energie- und Ausgangsstoffen, bei der Transport- und der Austauschsicherung
- Die zu „besichernden“ Risiken: Kriege, Unruhen, Terror, Spionage, organisierte Kriminalität, Naturkatastrophen etc.
- Möglichkeiten der Beseitigung von Störfaktoren, z. B. Katastropheneinsatz, friedenserhaltende Einsätze

## **II. Überlegungen auf unternehmenswirtschaftlicher bzw. betriebswirtschaftlicher Ebene**

Bei einer Analyse von Teilaspekten betrieblicher Tätigkeiten werden verschiedene Aspekte eines Sicherheitsbedarfes offenkundig, die der Investor möglicherweise nicht als ausformulierte Elemente direkt in sein Entscheidungskalkül einbezieht, die aber indirekt bei der Evaluation der Gewährleistung von Unternehmens- bzw. Betriebsfunktionen indirekt Eingang in das Entscheidungskalkül zur Betriebsansiedlung finden.

Ausgehend von einer Systematik betrieblicher Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse, deren nachhaltige Gewährleistung eines der wesentlichen Kriterien für die Standortentscheidung von Investoren ist, ist es für einen Betriebswirt nicht überraschend, daß im Zeitalter der Globalisierung grenzüberschreitende, ja kontinentübergreifende Bezüge immer mehr an Bedeutung gewinnen:

- Rohstoff- und Energiestoffbezüge aus anderen Kontinenten;
- vielfältige Transportverbindungen;
- weltweite Telekommunikation für Nachrichtenaustausch und Datenverkehr;
- weltweiter Zahlungsverkehr und weltweite Finanzierungsvorgänge;
- weltweiter Arbeitskräfte- und Dienstleistungsverkehr;

Dies wirft im Zusammenhang mit militärischen Sicherheitsaspekten ganz klar die Fragestellung auf, ob ein moderner, auf die Bedienung globaler Märkte ausgerichteter Industrie- und Dienstleistungsstaat überhaupt eine andere Option hat, als einem multinationalen militärischen Bündnis (demokratischer Staaten) beizutreten.

Hingegen ist es überraschend, welche überragende Bedeutung bei systematischer Betrachtung und bei Abgleich mit schriftlich und mündlich vorgetragene Anforderungsprofilen die Gewährleistung der Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und des Funktionierens aller Teile der Infrastruktur für die Standortauswahl spielt- einschließlich Ver- und Entsorgung.

<b>Orientierung des Betriebs</b>	<b>Primärer Sektor</b>	<b>Sekundärer Sektor</b>	<b>Tertiärer Sektor</b>
<b>I. Orientierung im Bereich der konstitutiven Entscheidungen</b>			
<b>1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>			
Sozialsystem, gute Beziehungen der Sozialpartner	niedrige Streikrate	niedrige Streikrate	niedrige Streikrate
Steuern, z. B. Steueroase	Holdingsgesellschaften	Holdingsgesellschaften	Holdingsgesellschaften
niedrige Besteuerung von Expatriates	Holdingsgesellschaften	Holdingsgesellschaften	Holdingsgesellschaften
Arbeitszeitordnung und Arbeitsordnung	Produktionszeiten rund um die Uhr/Woche	Produktionszeiten rund um die Uhr/Woche	flexible Arbeitszeitregelungen
Forschungsförderung	Hochinnovative agrarische Produktion	Forschungsintensive Unternehmen	Forschungs- und Entwicklungszentren
Leistungsfähiges Ausbildungs- und Weiterbildungssystem	Spezialisierte agrarische Produktion	Know-howintensive Produktion	Hochrangige Dienstleistungen
Erteilung von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen	Bei Bedarf an ausländischen Arbeitskräften in Land- und Forstwirtschaft	Produktionen, die ausländische Schlüsselkräfte benötigen	Dienstleistungen, die ausländische Schlüsselkräfte benötigen
Zulassung zu Gewerben Keine Diskriminierung von Ausländern, Investorenschutz	Hohe Unternehmensgründungsrate durch Ausländer	Hohe Unternehmensgründungsrate durch Ausländer	Hohe Unternehmensgründungsrate durch Ausländer
Orientierung des Betriebs	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
<b>2. Infrastruktur</b>			
Straßen, Wasserwege, Luftfahrt	Agrarische Distributions-einrichtungen, Kühlhäuser	Produktionen in Abhängigkeit von billigen Frachtwegen, just-in-time-Liefernotwendigkeiten	Logistikunternehmen, Verbrauchermärkte
sonstige Transportmöglichkeiten			
Pipelines	Rohöl-, Erdgas-transport	Raffinerien	Energieversorger
Stromleitungen	Kraftwerksunternehmen	Energieintensive Produktionen	Energieversorger

Telekommunikation	Alle Unternehmen	Alle Unternehmen	Alle Unternehmen
<b>3. Versorgungseinrichtungen</b>			
Wasser	Erzgewinnung, Reinigung agrarischer Produkte	Deckung des Bedarfs an Wasser, Dampf oder Eis	Bäder und Behandlungseinrichtungen
Strom	Bergbaubetriebe, Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte	Elektrischer Maschinenantrieb	Computer etc.
Gas, Erdöl	Wärmebehandlung	Prozeßwärme	
<b>4. Entsorgungseinrichtungen</b>			
flüssiger, fester Müll	Lagerung und Abraum,	Prozeßemission	Büroabfall
Rauchgasreinigung	Prozeßemission	Prozeßemission	
<b>II. Beschaffung</b>			
Rohstoffe	Hüttenwerke, Saatgutbezug	Rohstoffintensive Produktionen	Handel, Lagerung, Transport und Manipulation
Hilfsstoffe	Additive	Schmiermittel etc.	Bürohilfsmittel
Betriebsstoffe, Energierstoffe	Für Produktion	Für Produktion	
Grund und Boden	Abbauwürdige Vorkommen, fruchtbare Böden	Für Errichtung von Betriebsgebäuden	Für Errichtung von Bürogebäuden
Baumaterialien	Gebäude- und Anlagenbau	Gebäude- und Anlagenbau	Gebäudebau
Einstellung von Personal, Quantität, Qualifikation, Kosten	Verfügbarkeit in entsprechender Zahl und Ausbildung	Verfügbarkeit in entsprechender Zahl und Ausbildung	Verfügbarkeit in entsprechender Zahl und Ausbildung
<b>III. Produktions- bzw. Dienstleistungserstellung</b>			
	Zusammenwirken verschiedener Faktoren, komparativer Kostenvorteil bei Einsatzstoffen und Energie, hohe Leistungsbereitschaft, hohe Produktivität	Zusammenwirken verschiedener Faktoren, komparativer Kostenvorteil bei Einsatzstoffen und Energie, hohe Leistungsbereitschaft, hohe Produktivität	Zusammenwirken verschiedener Faktoren, hohe Leistungsbereitschaft, hohe Produktivität

<b>IV. Absatz</b>			
	Libérale Wettbewerbsordnung, leichter Zugang zu Absatzmärkten, sicherer Gegenleistungsstrom	Libérale Wettbewerbsordnung, leichter Zugang zu Absatzmärkten, sicherer Gegenleistungsstrom	Libérale Wettbewerbsordnung, leichter Zugang zu Absatzmärkten, sicherer Gegenleistungsstrom
<b>V. Finanzierung</b>			
Zahlungsverkehr (international)	Einbindung in internationale Vereinbarungen	Einbindung in internationale Vereinbarungen	Einbindung in internationale Vereinbarungen
Forderungsinkasso (international)	internationale Unternehmen	internationale Unternehmen	internationale Unternehmen
Orientierung des Betriebs	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Fremdfinanzierungsmöglichkeiten kurzfristig mittelfristig langfristig	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem
Risikokapitalaufbringungsmöglichkeiten, Börsen	Privat und über Banken und Börsen	Privat und über Banken und Börsen	Privat und über Banken und Börsen
Veranlagungsmöglichkeiten	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem	Leistungsfähiges Banken- und Sparkassensystem
Devisen- und Valutenbeschaffung	Nationalbanksystem, ausreichende Vorräte	Nationalbanksystem, ausreichende Vorräte	Nationalbanksystem, ausreichende Vorräte
Spezialfinanzierungen	Durch entsprechende Einrichtungen und Institutionen	Durch entsprechende Einrichtungen und Institutionen	Durch entsprechende Einrichtungen und Institutionen

Die obigen Tabellen zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus komplexen Anforderungsprofilen von Unternehmen mit Funktionsvielfalt bei der Vorbereitung von Standortentscheidungen. Sie lassen erkennen, wie hoch und vielfältig der Sicherheitsbedarf weltweit agierender Unternehmen in bezug auf das reibungslose Funktionieren arbeitsteiliger Prozesse, des wirtschaftlichen Verkehrs und der Austauschvorgänge sind.

### **III. Schlußfolgerungen für Österreich**

Österreich gehört zu den Ländern mit sehr hohen Exportanteilen und sehr vielfältigen Außenwirtschaftsbeziehungen. Insbesondere seine multinationalen Unternehmen und die Unternehmen mit weit gefächerten Außenwirtschaftsbeziehungen haben einen hohen Sicherheitsbedarf. Österreich verdankte seinen hohen Sicherheitsstandard im eigenen Land, besonders in

dem normalerweise militärisch abzusichernden Bereich, der günstigen geopolitischen Situation. Die NATO- und die Warschauer Pakt-Staaten nutzten das neutrale Österreich als Ort für offizielle und geheime Gespräche, als Austauschplatz für Waren und Dienstleistungen und als Tummelplatz für ihre Geheimdienste.

Wenn der Schweizer Standard der Bewaffnung als Maßstab für einen Staat dient, der sich zur bewaffneten Neutralität bekennt, so liegt Österreich weit darunter.

Bei internationalen Sicherungsaufgaben profitiert Österreich direkt oder indirekt von den Leistungen der NATO (z. B. Sicherung des Erdölbezuges – Golfkrieg; Sicherung der Seewege – Bekämpfung der Piraterie im Chinesischen Meer, Sicherung der Luftfahrt – Bekämpfung des Entführungsterrors), ohne selber einen angemessenen Beitrag zu leisten.

Es hat bereits Fälle gegeben, daß Unternehmen, die in sensiblen Branchen wie Optoelektronik, Steuerungs- und Sensortechnik tätig sind, österreichische Standorte im Entscheidungsprozeß für Standortinvestitionen nicht von der „long list“ (Auflistung aller weltweit möglichen Standorte) auf die „short list“ (Auflistung der Standorte in der näheren Auswahl) übertragen haben. Bei Entscheidungsträgern im angelsächsischen Raum gerät Österreich allmählich in den Ruf einer sicherheitspolitisch parasitären Nation. „Forget the damned Austrians!“, heißt die Parole im Pentagon, wenn die Sprache auf Überfluggenehmigungen kommt. Bedenkt man die traditionell engen Beziehungen des amerikanischen Militärs zu den High-tech-Firmen, könnte diese Stimmung gerade die interessantesten Investorengruppen negativ beeinflussen.

KRENDELSBERGER Theodor, Dkfm.  
Hauptgeschäftsführer der niederösterreichischen  
Regionalentwicklungsfirma  
ECO PLUS Ges.m.b.H.,  
die u.a. Technologietransfer-, Gründer- und Innovationszentren  
betreibt und in der Projektentwicklung und -förderung tätig ist.